



Erhebt täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis  
für die fünfgehaltene Corps-  
Seite oder deren Raum 12 Pa.

Reklamations  
vor dem Tagesalter der drei-  
gehaltene Seite oder deren  
Raum 30 Pfg.

Nr. 50.

Donnerstag den 28. Februar 1889.

90. Jahrgang.

## Politische Nachrichten.

\* Ein Lohnkampf, wie die Reichshauptstadt solch noch nicht erlebt, wird in Berlin, laut Ankündigung des dortigen Organs der Sozialdemokratie, zum kommenden Frühjahr ausbrechen, und das nichtsozialdemokratische Publikum begnügt sich, wie die halbamtlichen „Berl. Pol. Nachr.“ bemerken, anscheinend damit, von jenem Manne mit dumpfer Negation Kenntnis zu nehmen. Warum das? sagt genannte offiziöse Correspondenz. Nun, uniere Zeit lebt rasch — und vergift rasch. Wäre denn nicht so würde man in den Akten seines Gedächtnisses nur etwa um drei Leitern zurückzublättern vermögen: man würde um den letzten Faden bei Beurteilung der jetzt herausgehenden Lohnkampfwirren kaum verlegen sein. Wie lagen die einschlägigen Verhältnisse in Berlin im Jahre 1872? Damals war es, als der in dem Anfangsstadium der sozialdemokratischen Bewegung dienende Herr v. Schweiger in der dortigen Bauhütte-Verammlung den Vorschlag des von Raffale gegründeten Allgemeinen deutschen Arbeitervereins niederlegte; daß Wilhelm Hofenleber die Führung des auf ein verhältnismäßig schwaches Häuflein zusammengekommenen Vereins ergreifen und ein ganz neues, und straffe Disziplin und systematische Propaganda gezieltes Regiment in Aussicht stellte. Und wer sich die Erinnerung an jene Tage frisch bewahrt hat, der weiß auch, mit welcher Energie, welchen Mitteln und welchem Erfolge der Aufschwung des sozialdemokratischen Gedankens ins Werk gesetzt wurde. Von dem Zeitpunkt des Veroneswechsels an der Spitze des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins bat die Uera der großen Massenstreiks, welche in der Berliner Arbeitervereinschaft das Unterste nach Oben führte und die Scheitern der sozialdemokratischen Ernte-Einfahrer mit dem Ertrage der fortschrittlichen Ausrüstung anfüllte. Damals traten fort: die Maurer, Zimmerleute, Pflasterer, Tischler; es folgten die Schuhmacher und die übrigen Handwerker. Die Namen der hauptsächlichsten Streikführer, der Gebrüder Kapell, P. Grottkau, Schmitz, Gange, Paul, Hofmann, Kurin u. v. waren den Arbeitern ebenso bekannt und vertraut, als jetzt die Namen eines Singer, Hebel, Liebknecht. Und der Erfolg dieses Lohnkampfes? Tausende und Abertausende von Einzelstücken wurden um eines höchst problematischen materiellen Wortweils willen geschädigt, zu Grunde gerichtet, ins Proletariat hinuntergestoßen. Die Unzufriedenheit, die Verbitterung, der Massenhaß, der Fanatismus des Auftrages gegen alle religiöse, politische, moralische, gesellschaftliche, wirtschaftliche Ordnung nahmen unter den Arbeitern überhand; machten sie reif für die Sozialdemokratie und zugleich zum

willenlosen Spielball gewissenloser Verführer und awelten in den fluchwürdigen Akten des Sommers 1878, wodurch der bedrohten staatsbürgerlichen Gesellschaft die Waffe des Ausnahmegesetzes in die Hand gezwungen wurde.

Die Akten bilden den Klimaxpunkt einer Bewegung, welche mit der Provozierung von Massenstreiks anheb und in ihren Einzelstadien an der Hand der betreffenden Zeitungsjahrgänge atemlos stüdt werden sahr. Dieser Himmels auf sozialdemokratische Entwicklungsprozesse der Vergangenheit erscheint nicht ganz überflüssig angeht die fatalistischen Gesichts, womit das Publikum von heute sich den Fehdehandschuh der sozialdemokratischen Lohnkampfthürer vor die Füße werfen läßt.

\* In den bevorstehenden Wahlkampf tritt die Sozialdemokratie bereits mit ganz besonderem Eifer ein. Obgleich wohl noch fast ein Jahr bis zu den Neuwahlen verstreichen wird, sind in verschiedenen Wahlkreisen bestimmte sozialdemokratische Kandidaten aufgestellt und es werden fleißig Veranstellungen veranstaltet, soweit es unter der Herrschaft des Sozialistengesetzes möglich ist. Die Sozialdemokraten, bemerkt dazu die „Nationalist. Correspondenz“, haben allerdings besondere Ursache, sich jetzt zu rüsten, um die bei den Wahlen des Jahres 1887 erlittene schwere Niederlage wieder gut zu machen. Sie sind damals beinahe von 22 auf 11 Mitglieder zurückgegangen und haben u. A. ihre sämtlichen Mandate in Sachen eingebüßt, die zu ihren äufsten und anscheinend sichersten gehörten. Hand in Hand mit der Wahltagation sieht eine Bewegung zur Veranstellung von Arbeitseinstellungen im großen Stil zu geben. Man wird in diesen Zeichen erneuten Lebens wohl auch die Hoffnung der Sozialdemokraten erkennen können, daß die Fesseln des Sozialistengesetzes demnächst wegsallen oder gelockert werden. Für die staatsverhaltenden Parteien liegt in dieser letzten Thätigkeit der Gegner die Mahnung, auch ihrerseits es an Wachsamkeit, Einigkeit und Tatkraft nicht fehlen zu lassen.

\* Die Nachricht von der Anberaumung eines feierlichen Buß- und Betttages auf den 9. März jedes Jahres ist, wie die „Kreuzzeit.“ ausführlich, schon deshalb unrichtig, weil zur Verwirklichung einer solchen Absicht auf ewangelischer Seite die Zustimmung der Generalsynoden und der Synoden für Kurhessen, Nassau, Hannover und Schleswig-Holstein notwendig wäre. Von Beschüssen der letzteren in dieser Richtung sind aber nicht bekannt geworden. Es könnte sich also, soweit die Kirche in Betracht kommt, nur um eine Gedächtnisfeier an dem nächst bevorstehenden 9. März handeln.

\* Der Admiral des deutschen Blockadeschwadrons hat, der „Times“ zufolge, die Zufuhr von Lebensmitteln an dem deutschen Küstengebiet entlang verboten und Maßregeln getroffen, um dieselben zu verhindern.

\* Der zwischen der deutschen Regierung und der österreichischen Waffenfabrik-Gesellschaft in Steyr wegen Lieferung von 400 000 Repetirgewehren abgeschlossene Vertrag geht nach dem „W. Fr.“ dahin, daß sich die Gesellschaft verpflichtet, bis Ende 1890 mindestens 250 000 Repetirgewehre fertigzustellen. Die deutsche Regierung aber übernimmt eventuell auch, d. h. wenn die Fabrik dieses Quantum fertig zu stellen vermag, 400 000 Gewehre.

\* Der Congreß deutscher Landwirthe hielt in Berlin seine zwanzigste Hauptversammlung ab. Der Congreß nahm auf Antrag des Reichsanwalts, Rittergutsbesizers und Landtagsabgeordneten Dr. Hartmann, eines an sechs Punkten bestehende Resolution widerprüchtlich an, deren erster lautet: In dem vom Bundesrat veröffentlichten Entwurf eines bürgerlichen Steuergesetzes für das Deutsche Reich haben die besonderen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des ländlichen Grundbesitzes und die Interessen der ländlichen Bevölkerung einen der Bedeutung der Landwirtschaft entsprechenden Ausdruck nicht gefunden. Die übrigen fünf Punkte enthalten die Begründung dieser Stellung zum bürgerlichen Steuergesetz.

\* Die „Polit. Correspond.“ bezeichnet die Nachrichten ausländischer Blätter, Bulgarien würde demnächst mit Zustimmung der österreichisch-ungarischen Regierung einen diplomatischen Agenten in Wien ernennen, als unrichtig. Zweifellos bestreite auch noch heute die Auffassung, daß die österreichisch-ungarische Regierung Bulgarien als türkischem Vasallenstaat das Recht der diplomatischen Vertretung nicht zuerkennen könne. Der bulgarischen Regierung bleibe es hierbei unbenommen, Vertrauensmänner in vollkommen privater Eigenschaft zur Wahrnehmung der bulgarischen Interessen nach Wien oder anderen Städten zu schicken.

\* Die diesjährige Lebensreise des österreichischen Generalkonsuls findet unter der Führung des Erzherzogs Albrecht statt. Französisch Generale werden teilnehmen. Das Reiseziel ist Gattien, besonders werden die Ufer der neuen strategischen Bahnen insizirt werden. Ein Kaiserlichenbrief des Cardinals Ganglbauer, der sich auch mit der Sklaventrage und der Arbeiterfrage beschäftigt, bespricht auch die Ehe, indem er bemerkt, die Kirche lieber ganze Reiche aus ihrem Verbande scheiden, ehe sie

38]

## Doktor Rameau.

Noman von Georges Ohnet.

Antonielle Uebersetzung von Max v. Becken thurn.  
Ich, meine Worte wiederholen Dir, aber laß mich nur fortsetzen. Es bedarf der Einbildungsstärke eines Autors oder der Wühligkeit eines Schriftstellers, um apodiktisch behaupten zu können, daß dieses Kind nicht dem Gatten der Frau angehöre. Wie willst Du es wissen, und doch bist Du der Erste, der behauptet, daß Deine Tochter nicht die Deine sei. Ich will keine sentimentaln Beweismittel für deine Behauptung anführen; ich will Dir nicht sagen, sie ist das Kind Deines Geistes; es giebt in ihrem Kopfe keine Gedanken, in ihrem Herzen kein Gefühl, welche nicht von Dir herrühren. Nein, ich will mich damit begnügen, nur die Verunft, nur die Natur zum Zeugen anzurufen! Ich will Dir mit der ganzen Kraft meiner Uebersetzung die Versicherung geben, daß Du Dich täuschst; Dein Irthum aber kann tödtlich sein für dieses Kind, für Dich, für Robert, für mich, kurzum, für uns Alle, die wir sie lieben.

Und ich antworte Dir, rief Rameau mit neuerworbener Aufrichtigkeit, daß meine Uebersetzung ebenso stark ist, als die Deine, daß nichts im Stande sein wird, sie zu ändern! Du hast einen Mann vor Dir, der mutig genug ist, um der Wahrheit ins Antlitz zu schauen.

Dieses Mal begriff Zalvane, daß er nicht ein Wort hinzuzufügen brauche. Rameau sagte nicht mehr — er hatte keine Selbstbeherrschung wiedergewonnen und sein Dvengung war eben so hall, wie seine Worte klar.

Ich habe in meinem Hause eine Fremde, jagte er fort, welcher die Gehele alle Rechte eines legitimen Kindes einräumen, welche ich nun lösen muß; wie ist dieses bewerkstelligt, das weiß ich noch nicht, aber ich grübele darüber nach.

Fosse ließen äußersten Entschluß, stehete Zalvane, jagene die Kleine! Wenn nicht, so sei es um — meinestwillen! Du weißt, wie färtlich ich die Liebe und meines merren Geistes hat auch nur die geringste Wand-

lung erfahren. Wenn Du sie nicht wiedersehen willst, wenn ihre Nähe Dir unerträglich erscheint, so vergiß nicht, daß ich bereit bin, mich gar und gänzlich ihr zu weihen.

Ich bin ihr Pater — ich wohne weit draußen, man könnte fast sagen auf dem Lande. Um in den Augen der Welt eine so vollständige Umgestaltung der Verhältnisse zu rechtfertigen, wie jene es sein muß, welche Deine Vorurtheile Abrennen auszuführen können wir ja sagen, daß sie krank, daß sie barmhertig ist, daß sie der Verbesserung bedürftig — ja, ich kann Dir nicht helfen, ich sehe Dein ganzes Vorgehen nun eumal als ein ungerechtes Vorgehen an. Wir können nur die von mir angezeigte Weise bis zu dem Zeitpunkt ihrer Zertrah gelangen, wenn nicht — Er hielt inne und sein Antlitz nahm einen sorgenvollen Ausdruck an.

— Nun, wenn nicht? forschte Rameau.  
— Wenn wir nicht genehmigt sein werden, fuhr Zalvane mit zitternder Stimme fort, sie zum Friedhofe hinauszufahren, die arme Kleine. Die heutige Scene hat ihre Gesundheit stark erschüttert; ich fürchte weitere Verwundungen — etwas Järtlichkeit und Güte wären die besten Mittel gegen ihr Uebel und, wie mir scheint, bist Du gerade entschlossen, sie dieser zu verbaueu.

Er sah seinen Freund mit einer Bewegung und einer Wärme an, welcher vor dem Unglücke, das ihn betroffen, Rameau nimmer hätte widerstehen können.

— Rameau, ich habe Dich als einen braven Mann mit großmüthigem Herzen, mit mächtigem und durchdringendem Geiste gekannt — kannst Du in Dir denn nicht die menschliche Schwäche beheben, kannst Du Dich nicht mit einem Hülfschlage hinwegreißen von dem Glende, welches Dich bedrückt? Kannst Du nicht, größer und reiner noch als bisher, Alles vergeffen, was nicht ewige und höchste Billigkeit ist? In diesem Augenblicke verfällt Du, bist Deiner nicht würdig und Du läufst es, Du bist Dir besten bewußt — daher der Jorn, den Du empfunden! Richte das Haupt erpor, nimm den Platz wieder ein, welcher Dir, hoch erhaben über anderen Menschen zukommt; sei ihnen durch Deine Güte ebenso überlegen, wie Du es durch Deinen Geist bist. Adrienne ist Dir eine

Fremde, sagt Du — gut, so adoptire sie, anstatt sie zurückzustößen!

Rameau schüttelte traurig den Kopf.

— Früher würde ich gleich Dir gesprochen haben, würde ich besonders schönen, übermäßig humanitären Anschauungen gepulbt haben — heute ist das Alles anders! Ich stehe nicht mehr einer Idee gegenüber, über die man sich erwärmen kann! Ich stoße mich an einer Thatsache und man diskutirt nicht über eine solche, man unterwirft sich ihr; vielleicht würdest Du an meiner Stelle das thun, was Du mir räthst, dann bist Du eben besser, als ich es bin — ich habe nicht die Kraft dazu und ich glaube, daß ich dieselbe nie haben werde — es sei denn, daß ein Wunder geschehe!

— Nun gut, rief Zalvane, wenn ein Wunder geschehen muß, so wird Gott dasselbe zulassen.

— Gott, wiederholte Rameau mit dumpfer Stimme, das ist immer Euer letztes Argument, wenn Ihr nicht mehr wißt, was Ihr sagen sollt; so möge Dein Gott sich offenbaren, ich wäre ihm dafür wirklich dankbar, denn ich bedarf eines Sternes in der Finsterniß, welche mich umgiebt!

— Du hast diesen Stern, rief der Nervenarzt, Du hast ihn; aber gerade jetzt willst Du demselben nicht Folge leisten — es ist Dein Gewissen!

Er ließ seinem Freunde nicht die Zeit, ihn zu antworten, denn er wünschte, daß derselbe unter dem Einfluße seiner lehtgeprochenen Worte bleibe; kräftig schüttelte er ihm die Hand, sagte ihm: Auf Wiedersehen morgen, sah die Bejahung, mit welcher der Arzt ihm darauf antwortete, als eine Zusage an und verließ das Kabinett.

Im finsternen Vorzimmer löste ein Schatten sich von der Wand ab und kam auf ihn zu; er erkannte alsbald Robert.

— Wie, Du hast mich erwartet? Die ganze lange Zeit über? fragte er den jungen Mann.  
— Ich bin zu Adrienne zurückgekehrt und habe sie selbst die vorgeschriebenen Arzneien gereicht; das Fieber ist etwas weniger heftig, aber der Kopf noch nicht frei.  
— Warten wir den Erfolg der Nacht ab.

die Unlösbarkeit des Gebäudes preisgeben würde. Der Brief schließt mit dem Verlus...

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputiertenkammer brachte der radikale Abg. Laffon einen Antrag ein, welcher darauf gerichtet ist, die Kandidaturen zu verhindern...

In der gewählten neuen Budgetcommission befinden sich 15 Mitglieder der früheren und ein neues Mitglied der Rechten...

11 Stimmen die Ablegung aller des Boulangerismus verdächtigen und überhaupt nicht genügend eifrig republikanischen Stadtbeamten zu fordern...

Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die Beratung des Geses der Bauverwaltung fort. Ueber die Anlage eines Sicherheitsbühnen am rechten Rheinufer...

Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses verhandelte heute nochmals die Frage wegen des Neubaus des Domes...

Zu dem Gelegenheitswurf über die Theilung des Regierungsbezirks Schleswig ist von freiconservativen und national-liberalen Abgeordneten aus Schleswig-Holstein der Antrag...

trag eingebracht worden, die Staatsregierung möge zunächst den Antrag zu erachtenden...

Die conservativere Fraction wird zu dem heute auf der Tagesordnung stehenden Schulantrag...

Wie die „Nat.-Ztg.“ von zuverlässiger Seite hört, wäre der anfängliche Widerstand seitens der verbundenen Regierungen gegen die von der Specialitätscommission...

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Februar. Der Kaiser Damier, Franziska, welcher mit einer Adlung...

Braunschweig, 26. Februar. Die Braunschweigischen Angelegenheiten verhalten sich folgendermaßen...

Strasbourg i. S., 26. Februar. Der Unterstaatssekretär von Kultus...

Wien, 26. Februar. Gestern Abend wird sich heute Abend zu längerem...

Wetz, 26. Febr. Abgeordnetenshaus. Die Beratung der §§ 24 und 25 der Wehrverfassung...

Wien, 26. Februar. Nach Auslosung des Professors Mollenstein und der behandelnden Ärzte...

London, 26. Februar. Barneel-Kommission. Zu der heutigen Verhandlung war...

Belgrad, 26. Februar. Die zu den Verhandlungen über einen Handelsvertrag...

Er sagte Robert beim Arm und sich auf ihn stützend, fragte er:

— Weshalb hast Du meiner geharrt? Der junge Mann schwieg verlegen still.

— Nun? sprach der Nervenarzt, so habe doch den Muth, Deine Nerven zu einzugehen!

— Nun denn ja, gefand der Liebende mit halb erstarrter Stimme zu, ich möchte von Ihnen erfahren, was sich heute zugetragen hat...

— Sie fanden Beide auf der Straße am Gewweg, und der Wagen Talbarnes hielt vor der Thüre des Hauses.

— Was würdest Du nun sagen, wenn Adrienne nicht die Tochter Rameaus wäre?

— Gene, welche lieben, haben eine Art Divinationsgabe. Es war, als ob Robert vorausgefühlt hätte...

— Was liegt mir daran, ob sie die Tochter Peter's oder Paul's, ob sie eine Waife oder eine Erbin ist...

— Das willst Talbarnes klärt sich auf, er drückte freudig den Arm des jungen Mannes, welcher in dem seinen aufste, und rief:

— Das laß ich mir gefallen, verlobt muß man sein und klar und deutlich seine Gedanken zum Ausdruck bringen!

— Dieser vertauschte Rameau, der nach einem Stern verlangt, nicht dieser ist es, welcher fehlt, sondern die Augen, um ihn zu sehen!

Er verlangte seine Schritte, bog nach dem Quai zu ein und während der Wagen immer noch hinter ihm einherfuhr...

V.

In dem Studierzimmer Rameaus hatten sich drei Aerzte zur Konversation vereint, welche alle Drei zu den europäischen Celebritäten zu rechnen waren.

— Ueber Freund, wir wissen nicht, was wir denken sollen, wir sind über die Krankheit selbst nicht ganz im Klaren...

— Die drei konultirenden Aerzte saßen sich angestrengt an, sie schüttelten den Kopf und strengten sich offenbar an...

— Sie schüttelten den Kopf und strengten sich offenbar an, aus der Unklarheit hervorzutreten, welche sie umgab.

— Sie schüttelten den Kopf und strengten sich offenbar an, aus der Unklarheit hervorzutreten, welche sie umgab.

— Sie schüttelten den Kopf und strengten sich offenbar an, aus der Unklarheit hervorzutreten, welche sie umgab.

— Sie schüttelten den Kopf und strengten sich offenbar an, aus der Unklarheit hervorzutreten, welche sie umgab.

— Sie schüttelten den Kopf und strengten sich offenbar an, aus der Unklarheit hervorzutreten, welche sie umgab.

Der Kaiser empfing gestern nach der Rückkehr von einer Schlittenfahrt durch den Thiergarten...

Die Kaiserin Friedrich trifft am Donnerstag incognito in Hamburg ein.

Das Gerücht von der Verlobung des Prinzen Karl von Schweden mit der Prinzessin Victoria von Preußen...

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt an herborragender Stelle folgende Mittheilung: „Die aus dem „fränkischen Courier“...

Dem Vernehmen nach hat der Kaiser den Staatsminister und Staatssecretär im Auswärtigen...

Beim Diner im Reichssanzelpalais führte der Kaiser die Frau Fürstin v. Bismarck zu Tisch...

Die Unterhaltung mit der Frau Fürstin, sowie der Grafen Wilhelm v. Bismarck, dem Reichskanzler...

Der Papst erlitt vorgestern einen Ohnmachtsanfall, erholte sich aber bald.

Die Audienz, welche der Kaiser am Sonnabend dem Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen...

Dem Grafen Douglas, den der Kaiser durch besonders Vertrauen ausgezeichnet hat...

Dem „Gann. Cour.“ wird die von englischer Seite bereitete Mittheilung, daß die Vorhut der Expedition...

Friedrich von Spielhagen sind zu seinem Geburtstag auch Gratulationen von Herzog Ernst von Coburg...

Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...

— Die Krankheit entgeht Euch, weil ihr Sitz im Gehirn ist; Ihr habt gegen eine Affektion...



# Große Steinf. 70. **Gebrüder Schultz, Halle a. S.** Ecke der Reunhäuser.

## Unsere Abteilung: **Schwarze reinwollene Kleiderstoffe**

bietet in glatten sowie in Fantasegeweben eine überraschende Auswahl, worauf hinzuweisen wir und ganz besonders gestatten.  
**Täglicher Eingang in Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffen.**  
**Regenmänteln, Promenades, Jaquettes und Visites.**

### Amtliche Bekanntmachungen.

Nachstehende Zusammenstellung der im IV. Quartal 1888 von der Polizei-Verwaltung und der Königl. Amtsamtschaft im **Bezirk der Stadt Halle a. S.** verfolgten strafbaren Handlungen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

| A. Verbrechen und Vergehen.                |   | Jahz der Fälle. |   |
|--------------------------------------------|---|-----------------|---|
| 1. Verletzung des Landesherren             | 1 | 1               | 1 |
| 2. Mord                                    | 1 | 1               | 1 |
| 3. Vergehen wider die öffentliche Ordnung  | 1 | 1               | 1 |
| 4. Verbrechen wider die Sittlichkeit       | 1 | 1               | 1 |
| 5. Verletzung und Verleumdung              | 1 | 1               | 1 |
| 6. Verleumdung                             | 1 | 1               | 1 |
| 7. Vergehen wider die persönliche Freiheit | 1 | 1               | 1 |
| 8. Unterschlagung                          | 1 | 1               | 1 |
| 9. Diebstahl                               | 1 | 1               | 1 |
| 10. Raub und Erpressung                    | 1 | 1               | 1 |
| 11. Vergewaltigung                         | 1 | 1               | 1 |
| 12. Brandstiftung                          | 1 | 1               | 1 |
| 13. Strafbare Eigenschaft                  | 1 | 1               | 1 |
| 14. Sachbeschädigung                       | 1 | 1               | 1 |
| 15. Gewerbesteuer-Contravention            | 1 | 1               | 1 |
| 16. Falschung der Zahlungsmittel           | 1 | 1               | 1 |

### B. Uebertretungen

| C. Verbrechen und Vergehen.                           |     | Jahz der Fälle. |     |
|-------------------------------------------------------|-----|-----------------|-----|
| 1. Militär-Wehr-Contravention                         | 312 | 54              | 366 |
| 2. Mord                                               | 2   | 14              | 16  |
| 3. Totschlag                                          | 2   | 14              | 16  |
| 4. Betrüben und Landfriedens                          | 19  | 38              | 57  |
| 5. Mißhandlungen eines Unterthans                     | 9   | 1               | 10  |
| 6. Mißhandlung der Weieroute                          | 9   | 1               | 10  |
| 7. Zerstörung von Contentionen                        | 37  | 34              | 71  |
| 8. Mißhandlung der Familie                            | 3   | 3               | 6   |
| 9. Gebrauch gefälschter Papiere                       | 6   | 1               | 7   |
| 10. Uebertretung der Polizeistunde                    | 18  | 3               | 21  |
| 11. Sonntagseinstellung                               | 26  | 1               | 27  |
| 12. Vornamen-Contravention                            | 25  | 1               | 26  |
| 13. Nach-Verkehr, Polizei-Contravention und Vogelfang | 8   | 2               | 10  |
| 14. Strom-Polizei-Contravention                       | 8   | 2               | 10  |
| 15. Maß- und Gewicht-Polizei-Contravention            | 428 | 6               | 434 |
| 16. Straßen-Polizei-Contravention                     | 274 | 23              | 297 |
| 17. Feuer-Polizei-Contravention                       | 5   | 1               | 6   |
| 18. Wehr-Polizei-Contravention                        | 25  | 1               | 26  |
| 19. Falschheit u. Dienstmanns-Polizei-Contravention   | 40  | 6               | 46  |
| 20. Gewerbe-Polizei-Contravention                     | 8   | 9               | 17  |
| 21. Stempel-Steuer-Contravention                      | 1   | 1               | 2   |
| 22. Hundsteuer-Contravention                          | 7   | 1               | 8   |
| 23. Unterthanen d. Stunde ohne Aufsicht               | 39  | 4               | 43  |
| 24. Gefährliche Polizeistunde                         | 1   | 3               | 4   |
| 25. Schulverweigerung                                 | 117 | 11              | 128 |
| 26. Markt-Polizei-Contravention                       | 6   | 5               | 11  |
| 27. Feld- und Forst-Polizei-Contravention             | 5   | 25              | 30  |
| 28. Abhalten von Markt und Tanz ohne Erlaubniß        | 1   | 1               | 2   |
| 29. Entwendung von Gegenständen                       | 1   | 6               | 7   |
| 30. Beschädigung öffentlicher Anlagen                 | 1   | 3               | 4   |
| 31. Wasservergeudung                                  | 1   | 1               | 2   |
| 32. Unbefugtes Schießen                               | 1   | 1               | 2   |
| 33. Unbefugtes Öffnen eines Schloßes                  | 1   | 1               | 2   |
| 34. Verkauf verbotener Gegenstände                    | 4   | 1               | 5   |
| 35. Straßenbahn-Polizei-Contravention                 | 6   | 5               | 11  |
| 36. Einhalten von Geschloßen ohne Arbeitsschluß       | 23  | 1               | 24  |
| 37. Mißhandlung der Treppen                           | 8   | 1               | 9   |
| 38. Falschung des Dienbuchs                           | 1   | 3               | 4   |
| 39. Verweigerung des Eintrags auf Reisen              | 1   | 1               | 2   |
| 40. Abhalten einer Collecte ohne Erlaubniß            | 1   | 1               | 2   |

Summa A. 204  
Summa B. 1477 281 1758  
Hierzu Summa A. — — 304  
In Summa Summarum — — 2062

### Die Polizei-Verwaltung.

Halle a. S., den 20. Februar 1889.

### Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung der Mannschaften des Wehr- laubentandes in der Stadt Halle a. S., wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse für den Fall einer Mobil- mung.

Das Zurückstellungsverfahren wird in diesem Jahre für die Stadt Halle noch beendeten Erlaß-Geschäft

**Montag den 11. März cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Rathhause stattfinden. Die Mannschaften der Reserve, der Land- und Seemehr I. und II. Aufgebots, sowie der Erlaß-Reserve — früher I. Klasse —, welche ihre Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung in Gemäßheit der Bestimmungen des § 122 der Wehr- ordnung vom 22. November 1888 beantragen zu können glauben, werden hierdurch veranlaßt, die hierauf gerichteten Anträge spätestens bis zum 20. Februar cr. im Militär-Bureau, Polizei-Gebäude, Zimmer No. 7, woeilich auch die amtlich vorgezeichneten Formulare zu den- selben zu empfangen sind — behufs weiterer Prüfung abzugeben.

Halle a. S., den 4. Februar 1889.

### Der Civil-Vorsitzende der Erlaß-Commission der Stadt Halle a. S.

H. A. H. sind vom Schiedsmann Herrn Meßmer zur hiesigen Armen- kasse gezahlt.

Halle a. S., den 23. Februar 1889.

### Die Armen-Direction.

Nach einer Mittheilung des Herrn Landes-Directors der Provinz Sachsen ist der durch § 55 des Gesetzes vom 5. Mai 1886 „betref- fend die Unfallversicherung der in landwirthschaftlichen Betrieben be- schäftigten Personen“ den Unternehmern derartiger Betriebe auferlegten Verpflichtung, von jedem in einem versicherten Betriebe vorkommenden Unfälle, durch welchen eine in demselben beschäftigte Person getödtet wird oder eine Körperverletzung erleidet, die eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge hat, bei der Orts- polizeibehörde innerhalb zwei Tagen nach dem Tage, an wel- chem der Unfall zur Kenntniß des Betriebs-Unternehmers gelangte, schriftlich oder mündlich Anzeige zu erstatten, Seitens der Beteiligten in häufigen Fällen nicht Genüge geleistet worden. Der Genossenschafts-Vorstand wird deshalb zur Sicherung der aus der Verpätung der Anzeigen sich ergebenden großen Unzulänglichkeiten für die Zukunft genöthigt sein, nach Maßgabe des § 124 des ange- zogenen Gesetzes gegen die sämmtigen Unternehmer mit Ordnungsgel- ten bis zu dreihundert Mark vorzugehen.

Wir wollen nicht unterlassen, die dem hiesigen Stadtbezirke ange- hörigen Betriebs-Unternehmer hierauf aufmerksam zu machen und ihnen die rechtzeitige Erfüllung der vorgeschriebenen Anzeigen dringend an- zurempfehlen, indem wir gleichzeitig wiederholt hervorheben, daß zu den versicherungspflichtigen Betrieben außer den land- und forstwirth- schaftlichen Unternehmungen im engeren Sinne auch die Betriebe von Kunst- und Handwerksbetrieben, soweit die Produkte derselben durch eigenen Anbau gewonnen werden, gehören.

Halle a. S., den 21. Februar 1889.

Der Stadt-Anschuß des Stadtkreises Halle a. S.  
Scheider.

### Der Stadt-Anschuß des Stadtkreises Halle a. S.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Verzeichniß der von der Armenkassa der Stadt Halle a. S. regel- mäßig unterrichtete bez. in Anstalten versorgten Personen im Druck fertig gestellt ist und Exemplare desselben für Einwohner, welche an ihrer Einschreibung ein berechtigtes Interesse zu haben glauben, bei den Vorstehenden der Armenbehörden-Commission, sowie im Secretariat der Armen-Verwaltung — Sparkassen-Gebäude, Zimmer Nr. 7 — wäh- rend der Dienststunden in Empfang genommen werden können.

Halle a. S., den 25. Februar 1889.

Die Armen-Direction.

In dem Concurs-Verfahren über das Vermögen der Handelsreisenden **Stäbelen in Firme A. B. Stäbelen in Halle** soll die Schul- dertilgung erfolgen und sind dazu 3264,93 Mk. vorhanden, wovon noch die Gerichts- u. Verwaltungskosten zu beden sind. Nach dem auf der Gerichts-Schreiberei niedergelegten Verzeichnisse betragen die nicht be- vorrechtigten Forderungen 14067,27 Mk. Diejenigen Gläubiger, denen ein Pfand oder Abänderungsrecht zusteht, sind vereinzelt betrieht.

Halle a. S., 26. Februar 1889.

J. Ed. Peuschel,  
Concurs-Verwalter.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Der Anverkauf der zur H. Heilbrunn'schen Concurs- masse gehörigen Vorzüge an: **Haar-, Woll-, Filz- und Strohhüten, Mützen** etc. wird Freitag den 1. März cr. und folgende Tage Vorm. 10-1 Uhr und Nachm. 3-6 Uhr in dem Geschäftsbüroale gr. Ulrichstraße 44 zu ermä- ßigten Preisen fortgesetzt.

Halle a. S., 26. Febr. 1889.

J. Ed. Peuschel,  
Concurs-Verwalter.

**Handschuhfärberei**  
in 13 prachtv. Farben.  
E. Haucke, Mansfeldbergr. 48

**Herrn- u. Damen-Masken**  
berleigt billig  
Mansfelderstrasse 12.

**Handschuhfärberei**  
in 13 prachtv. Farben.  
E. Haucke, Mansfeldbergr. 48

**Herrn- u. Damen-Masken**  
berleigt billig  
Mansfelderstrasse 12.

**Vaseline-Cherseife**  
von Carl John & Co., Ver- lin N und Köln a. Rh.  
erweicht durch ihre Weiche alle unter der Haut entzündenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken a. Stück 50 Pfg. Zu haben bei  
Heinsh. Danique, Martinsgasse,  
Mag. Jacobi, Klausstraße 37,  
E. Richter, Parfümerie-Geschäft,  
Franz Steinbeiß, Dompolz.

**Cocosnussbutter!**  
vorzüglich. **Braten u. Backen** bei  
Oswald Teichmann.

### Bezirk des Königl. Eisen- bahn-Betriebsamtes (Wittenberge-Bezirk) Umbau Bahnhof Halle.

Die Umfrierung und Aufstellung von 39 eisernen Oefen für den Neu- bau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Halle a. S. III zu ver- geben.

Preisverzeichniß und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,40 Mark von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen polizeifrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung eiser- ner Oefen“ bis zum **18. März 1889** Vorm. 10 Uhr an mich einzuenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Halle a. S., d. 25. Februar 1889.

Pelz,  
Königlicher Eisenbahninspector.  
Baubureau-Bahnhof Nr. 2.

### Bezirk des Königl. Eisen- bahn-Betriebsamtes (Wittenberge-Bezirk) Umbau Bahnhof Halle.

Die Umfrierung und Aufstellung von 39 eisernen Oefen für den Neu- bau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Halle a. S. III zu ver- geben.

Preisverzeichniß und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,50 Mark von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen polizeifrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung eiser- ner Oefen“ bis zum **19. März 1889** Vorm. 11 Uhr an mich einzuenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Halle a. S., d. 25. Februar 89.

Pelz,  
Königlicher Eisenbahninspector.  
Baubureau-Bahnhof Nr. 2.

### Kleingem. Brennholz,

hartes und weiches, in Fuhren frei Haus empfiehlt

### H. Werther,

Wöhlitzweg 4. Fernsprecher 6. Neue und gebrachte Möbel kauft und verkauft Trödel 7.

**Gute Regenstirme,**  
garantirt dauerhaftes eigenes Fabrikat, Reparaturen jeder Art ergehen empfohlen.

**Fritz Behrens, Schirmfabrik, gr. Steinf. 69, Ecke Reunhäuser**  
Neue Kommoden v. h. Mühlberg 1 a.

**Kohlen-Anwinder**  
sehr praktisch und billig Padet a. 100 Stück 35 Pfennige empfiehlt

Ernst Jenyich,  
Leipzigstrasse 31,  
Drogenh. 3. rothen Kreuz  
Ballenstedt a. Harz 3

**Baufstellen zur Anlage**  
reizende Lage, werden billig ab- gegeben. Näheres bei Rud-1f- Mosse, Halle a/S.

**Handschuhfärberei**  
in 13 prachtv. Farben.  
E. Haucke, Mansfeldbergr. 48

**Herrn- u. Damen-Masken**  
berleigt billig  
Mansfelderstrasse 12.

**Ida Böttger,**  
gr. Steinstrasse 60.  
**Für Confirmantinnen**

empfehle:

**Weisse Röcke, einfach, Mt. 3-6.**  
**Weisse Röcke, elegant, Mt. 9-30.**  
**Weisse Plüsch-Plaque-Röcke.**  
**Weisse wollene Röcke.**  
**Win'er- und Sommer-Stoff-Röcke.**  
**Aechte Batist-Taschentücher mit Gohlfäden, Saugnetze, Wangenrammen.**  
**Winter-Stoffröcke u. vorjährige Sommer-Röcke** werden zu ermäßigten Preisen anverkauft.

Für den redactionellen und literarischen Verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Bildliche Buchdrucker (R. Metzmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.